

regelmäßig, z. B. in dünnen und gleichmäßig verteilten Lagen vorgenommen, derart, daß die Oberfläche an allen Stellen die gleiche Temperatur erkennen läßt und das gleichzeitig ein an Kohlenstoff armer Aschenrückstand entsteht. Durch eine geeignete Bemessung der Luftmenge regelt man den Entgasungs-, Oxydations- und Reduktionsabschnitt derart, daß, von der Oberfläche aus gerechnet, ständig eine Schicht von bestimmter Stärke besteht, an deren Unterseite möglichst fast aller Kohlenstoff verzehrt ist. In der Oberseite dieser Schicht verbrennen gasförmige Bestandteile und fester Kohlenstoff zu Kohlensäure und Wasserdampf, die sich dann in der Unterseite unter Aufzehrung von festem Kohlenstoff zu Kohlenoxyd bzw. Wasserstoff reduzieren. Im unteren Teile der Haube bildet sich da-

durch ein immer weiter anwachsender, poröser Klumpen aus der mehr oder weniger zusammengesinterten Asche (Schlacke). Wegen des dadurch entstehenden Widerstandes wird der Überdruck des Gebläses bzw. der Unterdruck der Saugvorrichtung zweckmäßig allmählich verstärkt. Ist der Schlackenklumpen auf eine gewisse Stärke angewachsen, z. B. 1 m, so hört man mit der Brennstoffzufuhr auf, treibt aber den Wind noch eine gewisse Zeit durch die Beschickung, immer von oben nach unten. Hiedurch vergast man auch den meisten, noch im Aschenrückstand enthaltenen Kohlenstoff. Darauf wird der Gaserzeuger von der übrigen Leitung abgeschaltet, die Kappe C gehoben, Haube A durch geeignete Vorrichtungen vom Unterbau entfernt und der Sinterklumpen daraus durch Kippen oder dgl. entleert.

Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im April 1914.

(Zusammengestellt im k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten.)

A. Steinkohlen:		Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks q
1. Ostrau-Karwiner Revier		7,549.158	15.985	2,046.818
2. Rossitz-Oslawaner Revier		374.700	80.000	49.190
3. Mittelböhmisches Revier (Kladno—Schlan)		1,815.727	—	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen—Mies)		1,019.721	45.828	—
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier		390.090	6.984	—
6. Galizien		1,698.089	—	—
7. Die übrigen Bergbaue		212.899 ¹⁾	—	—
Zusammen Steinkohle im April 1914		13,060.384	148.797	2,096.008
" " " " " 1913		14,242.024²⁾	196.733	2,087.214
Vom Jänner bis Ende April 1914		55,542.023	603.110	8,509.840
" " " " " 1913		54,751.662 ²⁾	662.992	8,169.675
B. Braunkohlen:		Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks (Kaumazilt. Kraße u. dgl.) q
1. Brüx-Teplitz-Komotauer Revier		14,540.246	—	—
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier		3,202.931	188.083	—
3. Wolfsegg-Thomasroiter Revier		261.296	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier		779.173	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier		500.394	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier		854.200	—	—
7. Istrien und Dalmatien		79.778 ¹⁾	—	—
8. Galizien und Bukowina		26.241	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer		221.956	—	—
10. " " " " " Alpenländer		677.488	—	—
Zusammen Braunkohle im April 1914		21,143.703	188.083	—
" " " " " 1913		23,086.922²⁾	210.873	—
Vom Jänner bis Ende April 1914		88,811.207	828.728	—
" " " " " 1913		95,438.100 ²⁾	908.026	—

¹⁾ Die in Istrien (Karpano-Vines) im April 1914 gewonnene Kohle (101.000 q) wurde unter „A 7“ ausgewiesen.

²⁾ Richtiggestellt; die Kohlegewinnung in Istrien (Karpano-Vines) im April 1913 (116.600 q), bisher unter „Braunkohlen“ gezählt, erscheint unter „Steinkohlen“ ausgewiesen.

Literatur.

Muzeum Füzetek. Mitteilungen aus der mineralogisch geologischen Sammlung des siebenbürgischen Nationalmuseums. I. Band, 1912, Nr. 2.

Das vorliegende Heft dieser neuen mineralogisch-geologischen Zeitschrift enthält ein Gedenkwort zum 40jährigen Jubiläum des Budapester Universitätsprofessors Anton Koch aus der Feder J. von Sadeczkys. Von dem gleichen Autor

ist eine Abhandlung über die Amphibolandesittuffe in der südwestlichen Hälfte des siebenbürgischen Beckens beigegeben. Sie ist von Wichtigkeit, weil derartige Tuffe in der bisherigen Literatur recht stiefmütterlich behandelt wurden. Speziell aber in Siebenbürgen erlangen die bisher wenig beachteten Tuffeinlagerungen deshalb größere Bedeutung, weil sie dünne aber auffällige Einlagerungen in den mächtigen tertiären